

jedoch hochaufgeschossene, sehnige Menschen. Der Körper ist im Verhältnis zu den ersten beiden Gruppen mehr in die Länge als in die Breite entwickelt.

Personen von schwächerer Gestalt sind fast ausnahmslos klein oder nur mittelgroß. Die Schultern dieser Menschen sind ungewöhnlich schmal und oft herabhängend. Der Brustkorb ist flach und schmal. Arme und Beine sind verhältnismäßig lang und mager. Bei Männern läßt der oft dünne Hals häufig einen ausgeprägten Adamsapfel erkennen.

Die Gestalt des Menschen läßt sich nicht standardisieren. Es werden stets Abweichungen und Verwischungen zwischen einzelnen Gestaltformen auftreten, und es muß dies in Zusammenhang mit den einzelnen Konstitutionstypen gesehen werden. Bei der Gestaltbeschreibung sollte jedoch zum besseren Verständnis versucht werden, nur die hier genannten vier Grundformen anzuwenden und charakteristische Abweichungen als Besonderheiten zu vermerken.

### **Hinweise zur Konstitutionstypologie**

Die Körperformen des Menschen werden typologisch unterteilt in Leptosome, Athletiker, Pykniker, Dysplastiker usw.

Der Leptosome, auch Astheniker genannt, hat einen schlankwüchsigen Körperbau, Muskulatur und Knochen sind zart ausgebildet (lang und dünn). Er hat meist dünne Arme und Beine, einen flachen Brustkorb sowie ein geringeres Gewicht als andere Personen seiner Größe und seines Alters.

Der Athletiker fällt durch seine kräftige, muskulöse Gestalt auf. Bei oft überdurchschnittlicher Körpergröße sind Schultern, Brustkorb, Knochenbau, das gesamte Muskelrelief stark ausgeprägt.

Der Pykniker zeigt weiche, rundliche Formen und eine Neigung zum Fettansatz. Das Gesicht wirkt rundlich, der Hals kurz und massiv, die Extremitäten sind meist kurz.

Dysplastiker sind Personen, die hormonelle oder andere Entwicklungsstörungen haben, Unterentwickelte oder ungesund Fettwüchsige. Ihr Erscheinungsbild ist sehr unterschiedlich und daher schwer einzuordnen.

Zu beachten ist, daß diese typologische Einteilung der Menschen grob vereinfacht ist. Die meisten Menschen stellen keinen reinen Typ dar, sondern sind Mischungen zwischen den hier genannten Typen. Deshalb gilt auch die hier gegebene typologische Darstellung nur als allgemeine Orientierung.